Kranichtrupp, Kranich
Grus grus © Stephan Weigl

TIER DES MONATS

Der Kranich

Grus grus (Linnaeus 1758)

10/2021

Der Kranich ist der größte Vogel Europas. Im Stehen ist er bis 130 Zentimeter hoch. Seine Flügelspannweite beträgt etwa 220 bis 245 Zentimeter. Charakteristisch für den Kranich sind das hellgraue Gefieder, die schwarz-weiße Kopf- und Halszeichnung und die federlose rote Kopfplatte. Im Flug streckt er Hals und Beine weit aus.

Heute liegen die Brutgebiete der europäischen Kraniche hauptsächlich in Skandinavien, im Baltikum und im nördlichen Russland. Durch verbesserte Schutzmaßnahmen brüten sie seit einigen Jahren auch wieder vermehrt in Nord- und Ostdeutschland und breiten sich immer weiter nach Südwesten aus. Alleine in Deutschland hat die Zahl der Brutpaare um den Faktor 20 zugenommen.

Die Klimaveränderung macht sich auch im Zugverhalten der Kraniche bemerkbar. Immer mehr Kraniche ziehen nicht mehr nach Afrika, sondern bleiben in Spanien, Frankreich oder Kroatien und Serbien. Überwinterten 1980 noch weniger als 20.000 Vögel auf der iberischen Halbinsel, sind es jetzt mehr als 200.000 Vögel, die auf der westlichen Zugroute beobachtet werden können.

Seit wenigen Jahren können auch bei uns große Trupps von Oktober bis Anfang November beobachtet werden. Meist ziehen sie entlang des Alpennordrands nach Westen. Dabei fliegen sie in oft in V-Formation, wobei sich die Vögel an der Spitze abwechseln. Das hilft, Energien zu sparen. Manchmal wirken große Schwärme auch wie lange Linien, die sich über viele hundert Meter hinziehen. Ein wichtiges Erkennungsmerkmal dabei ist die Stimme. Die rollenden „gru-gru“ Rufe kündigen die Kraniche schon von weitem an und ähneln dem Geschnatter von Gänsen. Sie dienen der Aufrechterhaltung des Kontaktes zu den Artgenossen.

Kraniche ernähren sich pflanzlich und tierisch, mit einem hohen Anteil an Ernteresten während des Zuges und in den Winterquartieren. Sie brüten in Feuchtgebieten wie Sümpfen, Mooren, nassen Wäldern und überwintern auf landwirtschaftlichen Flächen. In Oberösterreich brüteten einzelne Paare bis 1885 im Ibmer Moor Gebiet. Danach war die Art bis in die 2010er Jahre nur mehr seltener Durchzügler.

Stephan Weigl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 2021_10

Autor(en)/Author(s): Weigl Stephan

Artikel/Article: Der Kranich Grus grus (Linnaeus 1758) 1